

Fachstelle Energie-Region

Mustervereinbarung Interkommunale Zusammenarbeit: Hilfsdokument

Energie-Regionen, welche sich im Aufbau befinden, werden über kurz oder lang mit der Frage nach der geeigneten Organisationsstruktur konfrontiert. Insbesondere in den ersten Jahren des Bestehens bietet sich die Form einer Zusammenarbeitsvereinbarung an. Der Vorteil dieser Vereinbarung ist die relativ einfache Form und die grosse Flexibilität.

Dieses Hilfsdokument dient als Anhaltspunkt für die Regionen bei der Ausarbeitung einer Vereinbarung und definiert das Minimum an Verschriftlichung der Zusammenarbeit. Dabei ist folgende Farbgebung zu beachten:

Rot	Zwingend in der Vereinbarung zu regelnde Bereiche/Punkte, wobei bei der Art, dem Inhalt und dem Umfang Handlungsspielraum besteht.
Grün	Fakultativ in der Vereinbarung zu regelnde Bereiche/Punkte. Auch hier besteht Spielraum beim Inhalt und dem Umfang.

Das Zusatzdokument enthält zwei ausformulierte Muster einer Vereinbarung.

Weitere Hinweise:

Eine generelle Hilfestellung zur Thematik bietet der **Leitfaden „Interkommunale Zusammenarbeit in Energie-Regionen“** mit Grundsätzen zur Zusammenarbeit, möglichen Organisationsstrukturen sowie Beispielen aus der Praxis. Dieser ist in drei Sprachen auf www.local-energy.swiss (Profibereich) erhältlich.

Den Regionen stehen beim Aufbau der Organisation ihre Energie-Region-Beratenden sowie die Fachstelle Energie-Region zur Verfügung:

Fachstelle Energie-Region

c/o Swiss Climate AG

Taubenstrasse 32

3011 Bern

+41 (0)27 527 01 90 | Energie-region@local-energy.swiss

www.local-energy.swiss

Zusammenarbeitsvereinbarung Energie-Region

1. Beteiligte

Inhalt	Hinweise
Auflistung der beteiligten Gemeinden mit Ansprechpartnern/Verantwortlichen	Exekutiven
Evtl. weitere Beteiligte, sofern diese eine aktive Rolle einnehmen	Regionalplanungsverband, Kanton, EVU, Verein etc.

2. Zweck und Auftrag

Inhalt	Hinweise
Interkommunale Zusammenarbeit im Energiebereich	Ist per se der Zweck jeder Energie-Region
Präambel / Ziele	Zielbild der Energie-Region: z.B. eigene Ziele oder eigener Absenkpfad, Energiestrategie 2050 des Bundes, 2000-Watt-Gesellschaft, Prinzip der nachhaltigen Entwicklung o.ä.
Bereiche der Zusammenarbeit und/oder Schwerpunkte	evtl. Ziele in verschiedenen Bereichen formulieren, z.B. analog Energiestadt-Katalog
Selbstverständnis der Region	z.B. Förderung, Koordination, Umsetzung von Projekten etc.
Längerfristiges Engagement bei Energiestadt	z.B. Anstreben des Energiestadt-Labels durch alle Gemeinden oder als Region, Mitgliedschaft im Trägerverein

3. Form und Inhalt der Zusammenarbeit

a. Strategische Ebene

Inhalt	Hinweise
Aufgaben und Kompetenzen	z.B. Festlegung Strategie, Genehmigung Jahresprogramm, Entscheid über Projekte, Steuerung, Controlling operative Ebene, etc.
Zusammensetzung	Regelung der Einbindung der Gemeinden / evtl. Einbezug Dritter: Kanton, Energieversorger, Regionalplanungsverband, Private etc.
Wahl- bzw. Ernennungsverfahren	z.B. von den Gemeinden ernannt oder von den Gemeinden vorgeschlagen und von der Region gewählt

Leitung des Gremiums	z.B. ständiges Präsidium (Wahlverfahren?), wechselndes Präsidium oder jemand von Amtes wegen (Gemeindepräsident der Gemeinde x) / Definition Amtsperiode Alternativ: Regelung, dass sich das Gremium selbst konstituiert
Periodizität der Zusammenkünfte	Minimum, „in der Regel“ o.ä.

b. Operative Ebene

Inhalt	Hinweise
Aufgaben und Kompetenzen	Umsetzung interkommunale Projekte / Koordination / Kommunikation / Austausch / Berichterstattung / Benchmark / Finanzkompetenzen etc.
Zusammensetzung	z.B. Arbeitsgruppe / Mitglieder / Regelung der Einbindung Gemeinden / Kann allenfalls deckungsgleich mit der strategischen Ebene sein
Wahl- bzw. Ernennungsverfahren	z.B. Ernennung durch die jeweiligen Gemeinden oder durch das strategische Gremium
Leitung des Gremiums	z.B. ständiges Präsidium (Wahlverfahren?), wechselndes Präsidium oder jemand von Amtes wegen (Gemeindepräsident der Gemeinde x) / Definition Amtsperiode
Administrative Führung der Organisation	Organisation Sitzungen / Protokollierung / Verwaltung Finanzen / allg. Administration z.B. eine Gemeindeverwaltung der beteiligten Gemeinden (benennen), eine übergeordnete Organisation (Regionalplanungsverband o.ä.), eine externe Stelle (privat) o.ä. Alternativ: lediglich regeln, welches Gremium die administrative Führung ernennt und deren Aufgaben bestimmt
Periodizität der Zusammenkünfte	Minimum, „in der Regel“ o.ä.

4. Finanzierung

a. Grundfinanzierung

Inhalt	Hinweise
Kostenteiler der Gemeinden	z.B. pro Kopf, pro Fläche, Mischform / mit oder ohne Sockelbeitrag etc.
Leistungen Dritter	Kantone, Regionalplanungsverbände, EVU, Firmen, etc.

b. Projektfinanzierung

Inhalt	Hinweise
Prozess	Auslösung des Prozesses (wer entscheidet?) / Definition der Projektumsetzung nach Phasen (Start erst, wenn Finanzierung für erste Phase gesichert / Volle Projektfinanzierung nicht zwingend für Projektstart etc.)
Kostenbeteiligung der Gemeinden	Regelung der Beteiligung der Gemeinden: Zustimmung aller Gemeinden erforderlich, Verpflichtung aller Gemeinden zur Mitfinanzierung, Konsequenzen bei Nicht-Beteiligung einer Gemeinde etc.
Leistungen Dritter	evtl. Grundsätze definieren (z.B. keine Firmenbeiträge von Waffenhändlern, Käuflichkeit verhindern etc.)

c. Mittelverwendung

Inhalt	Hinweise
Bereiche der Mittelverwendung	Einsatz von welchen Finanzmittel für welche Bereiche / Finanzkompetenz der Gremien

5. Dauer der Gültigkeit der Vereinbarung / Kündigungsmodalitäten

Inhalt	Hinweise
Laufzeit der Vereinbarung	z.B. unbefristet, befristet bis bestimmtes Datum mit automatischer oder ausdrücklicher Verlängerung etc.
Kündigungsmodalitäten	Mögliche Kündigungstermine (z.B. Ende Jahr), Kündigungsfristen (es werden lange Fristen empfohlen, z.B. 1 Jahr), Frühestmöglicher Kündigungstermin etc.
Folgen einer Kündigung	z.B. Weiterführung auch mit weniger Gemeinden, Mindestanzahl Gemeinden oder Auflösung und Neuverhandlung der gesamten Vereinbarung / Geographische Geschlossenheit: Folgen des Austritt z.B. einer zentralen Gemeinde
Modalitäten zur Änderung der Vereinbarung	Benötigtes Quorum für Antrag einer Änderung, z.B. ein Drittel der Gemeinden / Quorum für Beschluss einer Änderung, z.B. Einstimmigkeit, zwei Drittel der Gemeinden o.ä.

6. Aufnahme von zusätzlichen Gemeinden

Inhalt	Hinweise
Bedingungen	Standpunkt bezüglich Aufnahme von weiteren Gemeinden: z.B. erklärtes Ziel, grundsätzlich möglich, ausgeschlossen o.ä. Regelung der Mitfinanzierung von Vorleistungen durch die beitretende Gemeinde
Verfahren	Benötigtes Quorum zur Aufnahme von weiteren Gemeinden, z.B. einstimmig, qualifiziertes Mehr mit Quorum x o.ä.

7. Inkrafttreten der Vereinbarung

Inhalt	Hinweise
Termin	Starttermin der Zusammenarbeit

8. Unterschriften

Inhalt	Hinweise
Alle Gemeinden	Gemäss Unterschriftenregelung der Gemeinden (z.B. Gemeindepräsident/in + Gemeindegeschreiber/in)
evtl. externe Stellen, sofern diese eine aktive Rolle einnehmen	evtl. übergeordnete regionale Organisation / mandatierte Geschäftsstelle etc.